

- 2) Diese Wehrmassnahmen sind in Zusammenhang mit den Truppenkontingenten zu sehen, welche damals Zürich und Bern wegen den Bündnerwirren ins Veltlin entsandten, s. EA V 2 etwa 149 a, 150 a.

Original - AH 119, 81 - Blatt 81^v leer

20

[16]27 Oktober 19.

A

SCHREIBEN¹ VOM [SCHWYZER RATSHERN GARDEHPTM.] HEINRICH REDING
AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, HPTM. BEAT II.
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Wan Je Ettwar von den abgestorbnen ... durch weinen und klagen Zu Erwecken wery werde uwer auch min und aller der Meinigen so Filgeliebter bruder [Gardehptm.] **Francisch** [Zurlauben] Sallig [- dieser war am 26. September 1627 verstorben -] Deme und unss allen Gott gnedig syn welle gwusslichen Jnn der Zall auch synn by allen den Jenigen wellichen synne so ... Furthraffenliche qualiteten Erkandt gsynn synnd etc.

wan aber wyer bethrachten das da nudt wider Rufflichs wyer gemeinlich aben massigen ussgang dhalich nachen kein andere Jngang zu unserem himlischen vatter und mit wass pitterkeidt dyss läben Erfült werden wyer Finden daz dye Jenigen so da in merung Jr sonder alles leiden gemeinlich beschechen herin verharen, vyl mer zu beweinen alls dye so kristenlich ableiben Einen so herlichen gutten gruch hinder Jnnen verlassen alls dyser Redliche Junge man sällig by allen denen Er Erkandt, und daz üch und unsern Redlichen alten pattronen Jn massen sol dhrosten. Jtem das üch allen noch beser alls mier bewist daz alle synn Jntention vilmer Jnn geistlichen standt² alls Jnn weldlichen gspanedt und grichtedt gsynn glaub auch Festiglich Es habe dye gottliche forsechung Jnnen herin, wye auch Jnn der action darin Er gsynn Ergriffen und abhollen wellen vor und Ee er mit merer sünden bemagledt wärde alls wider unss weltkinder gemeinlich daglich bschicht etc. Jn dysem discurs hette ich so widt nüt schridten sollen wyl ich weyss daz üch dyss alles und noch fyl mer Fyll beser bekandt alls alles auch dass Jr durch Uwery angeborny generositet allen widerwertigkeitden zu uberwinden, und Jnn allen fal der selbigen nach vernunftig und manhaftt vermidlest des lyeben gn. Gottes woll schicken können: wan aber dye mitempfindligkeidt üwers und der üweren lyeb und leidt mich herzu bewegen wärden Jers üwer grondt gutt herzigkeidt nach verhoffenlich Jnn aben massig wolmeinung von

mier verston, alls ich es meinen, und unsern Redlichen alten pattro-
 nen dess Reinen dhrüwen hertzen beffellen dhun dessen stab, handt
 und Fuss Jer Fürhin synndt und auch unvermeidenlichen werden müssen
 hälffen schniden und Jnsamlen: daz Jenige wass der gutt Redlich Jung
 man Jn so fyl Jaren durch synn so grosse sorg mhue und arbeit ge-
 redt und ... zu synnem und üwer allen gemeinen lob angesaigedt und
 phf[1]antzedt hadt daz kan nun mer kein anderer schniden, samlen,
 auch der uweren nachkomligen Jnn dhann Richten wye es dan von uweren
 alten gott lob Rum wirdig an üch gewaxen Jst, daz aber min noch üwer
 gutten fründen meinung syg daz Jer üch lang zu hoff³ uffhalten söl-
 len daz Jst gantz nüdt, dan wyer wol woüssen wass, des alten Je len-
 gery mer zu nemenden alten uwers ordtz Reg[e]me[n]t, fyl mer dan daz
 ampt so Jer dyssen mollen auff üch dhragen Erforderen dhudt des wä-
 gen wyer üch mit besten gründen dordt widrum uss zespannen und kei-
 ner ursachen wyllen underlassen wärden dass sondt Jer mier Jn thrü-
 wen glauben nüdt weniger auch daz einmol Jer und kein anderer nüdt
 dysseren kelch weder dhrincken kann noch mag wye lyeb üch Jungs und
 altz Jmmer synd Es wyrdt aber H. schwager [alt] landtvogt [der
 Freien Ämter, Paul] Zeberg [=Ceberg] mit demme mein gliebter bruder
 hauptm. Jtal [Reding] und ich des ordz allerhandt gutthertzige dis-
 cursen ghabt unsery dhruwherzige wolmeinung Jnn dysem Fal mundlich
 eroffnen alls uwer warer hertzbruderlicher Fründt, darfür ich mit
 heudt und beltz verburgen dhoun mit pitt alles Jm besten zu verston,
 und üch uff dye Reiss disponieren und zu gsel wyrdt min gliebter
 vetter [Kompagnie-]schriber **Zay** üch uff den Dyenst werdten da Jer
 besery gselschafft nüdt wunschen köndt auch hillff und bystandt und
 adresse dynen dan by unsserem M: [Barthélemy] **Rollandt** [sen.] und
 hye ussen handt Jer unss nach uwerem belieben zu beffellen oder
 schaffen daz einer under eweren alten selb Jnnen komme den lyeben
 gott uss hertzen grundt dhruwlich pittende synen helgen dhruwen sä-
 gen zu unseren so Redlichen Jntentionen zu verlichen und unss Jn
 gnedigen protection glücklich und wol Erhalten darzu syne Reine hi-
 melkönigin Jr göttlich fürpitt dhruwlich verlichen wolle ...".

- 1) Der nachfolgende Briefftext ist oft derart verworren, dass für eine abso-
 lut korrekte Wiedergabe nicht garantiert werden kann.
- 2) Bezüglich von dessen beabsichtigten Eintritts in den Malteserorden s.
 Zurlaubiana AH 48/73 Pt. 6.
- 3) Diese geplante Reise nach Frankreich aber hat Beat II. Zurlauben dann
 doch nicht unternommen, s. dazu sein Antwortschreiben unter AH 119/23.
 Nachweislich hielt sich dann aber im Dezember 1627 dessen Vater, Garde-
 hptm. Konrad III. Zurlauben, wegen der von Franz Zurlauben hinterlasse-
 nen Gardekompanie in Paris auf, s. ebenda AH 95/10.